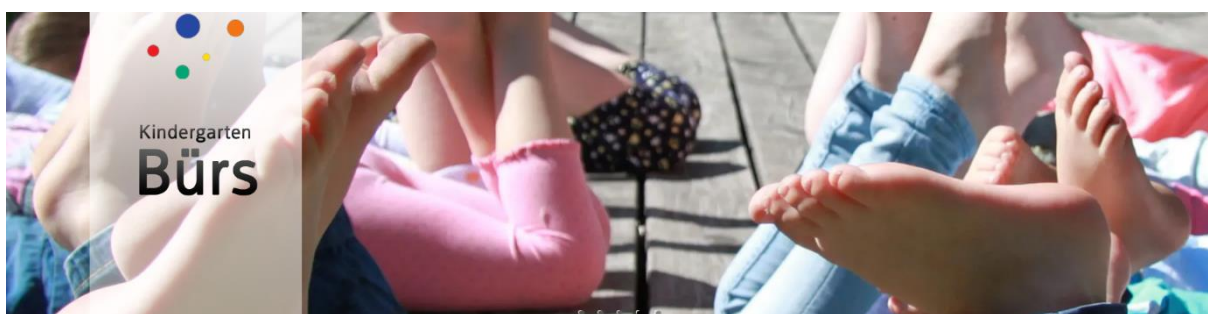




PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

KINDERGARTEN BÜRS

Erstellung: Herbst 2010

Überarbeitung: Jänner 2024

*Lass mir Zeit
...Vertrauen aufzubauen,
meinen eigenen Rhythmus zu finden,
mich autonom zu entwickeln,
selbständig zu sein,
zu experimentieren,
die Welt zu entdecken,
ich selbst zu sein...*

Emmi Pikler

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Vorwort des Bürgermeisters	4
Vorwort der Kindergartenleitung	5
Struktur	6
Unser Kindergarten	6
Pädagogische Grundlagendokumente	7
Unsere Öffnungszeiten	8
Module	9
Ferien-, Feier- und Feiertage	10
Aufnahme in den Kindergarten	11
Unsere Räumlichkeiten	12
Unsere Gruppen	17
Unser Personal	18
Orientierung	20
Unser Bild vom Kind und seine Rechte	20
Regeln und Grenzen	22
Die Bedeutung der Erziehung	23
Zusammenarbeit im Team	24
Anforderungen an das Team	26
Pädagogische Prozesse	31
Unser Bildungsauftrag	31
Grundlagendokumente - Bildungsbereiche	31
Eingewöhnung im Kindergarten	36
Ein Tag im Kindergarten	37
Jahresthema 2023/24	39
Sprachförderung im Kindergarten	40
Inklusion im Kindergarten	41
Qualitätssicherung	42
Elternarbeit	44
Öffentlichkeitsarbeit	46
Bildungspartnerschaften	46
Gesundheitsförderung	48
Ernährung	48
Bewegung	51
Schlusswort	52

VORWORT

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern!

Liebe Kindergartenpädagog*innen und Kindergartenassistent*innen!

Ein Herzliches DANKE an das gesamte Kinderteam.

Die Erstellung der Konzeption hat viel Zeit und zusätzliche Mühen gekostet. Innerhalb eines Jahres wurde im Team die Konzeption erarbeitet und kreativ gestaltet.

Das Endprodukt kann nun als wertvolles Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

Der Kindergarten ist für uns, als vorschulische Bildungseinrichtung, eine überaus wichtige Institution. Hier wird der Grundstein für das schulische Lernen gelegt. Unter Berücksichtigung der Grundbedürfnisse werden die Kinder spielerisch auf den Eintritt in die Schule vorbereitet. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, fachlich gut ausgebildetes Personal im Kindergarten zu beschäftigen, denn nur dadurch können wir eine optimale Förderung der Kinder gewährleisten.

Die Gemeinde Bürs als Erhalter des Kindergartens versucht alle notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Kinder mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen optimal gefördert werden können. Dazu benötigt es eine gute Kooperation zwischen Gemeinde und Kindergarten.

Der Kindergarten soll den Kindern Spaß und Freude bereiten und eine lebenslange Erinnerung bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgermeister Georg Bucher

Vorwort der Kindergartenleitung

Liebe Leser*innen!

Das Kinderteam hat gemeinsam eine pädagogische Konzeption erarbeitet. Diese spiegelt unsere tägliche, qualitativ hochwertige und professionelle Arbeit im Kindergarten wider. Beinhaltet sind wichtige Informationen, pädagogische Ansätze, Erziehungsziele, Wertvorstellungen und vieles mehr, die täglich in unserer Arbeit eine große Rolle spielen.

Kinder sind einzigartig, entwickeln sich individuell und haben unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse. Uns ist es wichtig, dass wir die pädagogische Arbeit ständig reflektieren, immer wieder den neuen Herausforderungen anpassen und bestmöglich auf die Kinder eingehen. Ebenso ist die ständige Fort- und Weiterbildung unabdingbar.

Besonders wichtig ist uns das Beziehungsdreieck zwischen Pädagog*innen, Eltern und Kindern. Nur durch das Zusammenspiel aller drei Faktoren können sich die Kinder bestmöglich entwickeln.

Wir alle wollen das Beste für die Kinder!

Ich wünsche Ihnen im Folgenden spannende und interessante Entdeckungen beim Lesen!

Larissa Wegscheider

Kindergartenleitung

STRUKTUR

Unser Kindergarten

Anschrift

Gemeindekindergarten
Außerfeldstraße 6
6706 Bürs

Kindergartenleitung

Larissa Wegscheider
Tanja Jäger (Stellvertretung)

Träger

Gemeinde Bürs
Dorfplatz 6
6706 Bürs
Bürgermeister: Georg Bucher
Amtsleitung: Gabriele Larcher
Tel.: +43 5552 628 12 – 115
gemeinde@buers.at



Kontakt

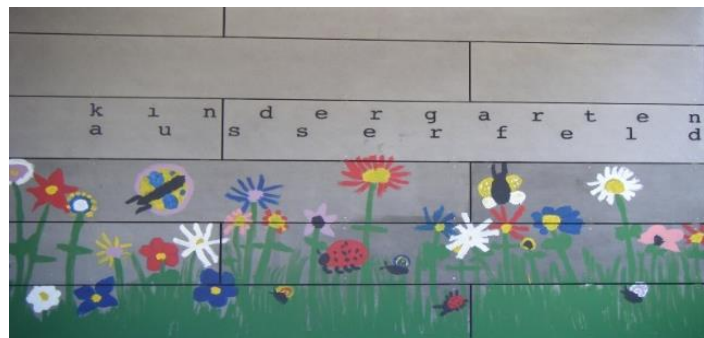
Tel.: 0664/8063615 – Durchwahl
510 – Leitung
511 – Gruppe 1
512 – Gruppe 2
513 – Gruppe 3
514 – Gruppe 4
515 – Gruppe 5
516 – Nachmittagskindergarten

kindergarten@buers.at

Homepage

<https://www.buers.at/Kindergarten>

Wir bitten um Verständnis, dass unsere Aufmerksamkeit am Vormittag den Kindern gilt und Anrufe nur in dringenden Fällen entgegengenommen werden.



Pädagogische Grundlagendokumente

- Kindergartenbildungs- und Betreuungsgesetz (KBBG), Fassung vom 13.10.2023
- Vorarlberger Kinder- und Jugendhilfegesetz, Fassung vom 13.10.2023
- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, Endfassung vom August 2009
- Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule, Fassung vom Oktober 2016
- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten, Fassung von 2018
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen, Fassung 2010
- Bildungsplan - Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen, Fassung vom Juni 2010
- Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt. Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern, Fassung von 2010

Unsere Öffnungszeiten

Der Betreuungsbedarf der Familien wird jährlich evaluiert und die Öffnungszeiten je nach Notwendigkeit angepasst. In den Herbstferien, Semesterferien, Osterferien und Sommerferien können die Kinder den Kindergarten ebenfalls mit vorheriger Anmeldung besuchen. Diese Anmeldung ist verbindlich und muss eingehalten werden.

Während des Jahres hat der Kindergarten vier Schließwochen. In den Weihnachtsferien und in den letzten zwei Sommerferienwochen bleibt der Kindergarten für alle Kinder geschlossen.

Öffnungszeiten 2023/2024

Montag und Mittwoch: 7.00 - 17.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 7.00 - 17.30 Uhr

Freitag: 7.00 - 14.00 Uhr

Bringzeiten 2023/2024

In dieser Zeit können die Kinder, je nach Modulanmeldung, gebracht werden.

Morgenmodul: 7.00 – 7.30 Uhr

Basismodul: 7.30 – 9.00 Uhr

Nachmittagsmodule: 14.00 Uhr

Abholzeiten 2023/2024

In dieser Zeit können die Kinder, je nach Modulanmeldung, abgeholt werden.

Basismodul: 11.30 – 12.30 Uhr

Mittagsmodul: 12.30 – 13.00 Uhr

Nachmittagsmodule: 14.00 Uhr, 16.00 Uhr, 17.00 Uhr oder 17.30 Uhr

Module

Module	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittag					
Morgenmodul 07.00 - 07.30 Uhr					
Basismodul 07.30 - 12.30 Uhr					
Mittagsmodul 12.30 - 13.00 Uhr					
Mittagessen					
nur mit Mittagsmodul möglich					
Nachmittag					
13.00 - 14.00 Uhr					
14.00 - 16.00 Uhr					
16.00 - 17.00 Uhr					
17.00 - 17.30 Uhr					

Kindergarten Tarifübersicht 2023/24

Volltarife zum Stichtag 01.09.2023 entsprechend Tariftabelle des Landes Vorarlberg

Basismodul	Öffnungszeiten Mo-Fr					
für 3 - 4 jährige Kinder Kinder im Pflichtjahr kostenlos	für 7:30 - 12:30	€ 42,00				
Zusatzmodule	Öffnungszeiten	pro Woche				
		1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Morgen	7:00 - 7:30	€ 1,60	€ 3,20	€ 4,80	€ 6,40	€ 8,00
Mittag (verpflichtend zum Mittagessen)	12:30 - 13:00	€ 1,60	€ 3,20	€ 4,80	€ 6,40	€ 8,00
Nachmittag	13:00 - 14:00	€ 3,20	€ 6,40	€ 9,60	€ 12,80	€ 16,00
Nachmittag	14:00 - 16:00	€ 6,40	€ 12,80	€ 19,20	€ 25,60	€ 32,00
Nachmittag	16:00 - 17:00	€ 3,20	€ 6,40	€ 9,60	€ 12,80	€ 16,00
Abend	17:00 - 17:30	€ 1,60	€ 3,20	€ 4,80	€ 6,40	€ 8,00

Die Beiträge verstehen sich als Monatsbeiträge und sind vorbehaltlich Gemeindevertretungsbeschluss gültig.

Pro **Mittagessen werden € 3,00** nach tatsächlichem Konsum verrechnet.

- Alle angegebenen Tarife beziehen sich auf einen Monat.
- Kinder im Pflichtjahr (Jahr bevor dem Schuleintritt) sind von den Kosten des Basismoduls befreit. Alle zusätzlichen Module sind gebührenpflichtig.
- Das Basismodul umfasst 25 Wochenstunden.
- Das Mittagessen wird zusätzlich in Rechnung gestellt.
- Gesetzliche Änderungen der Tarife sind vorbehalten.

Ferien-, Feier- und Fenstertage



Gemeinde Bürs

6706 Bürs, Dorfplatz 5
Vorarlberg, Österreich



Gemeindegarten
Außerfeldstraße 6, 6706 Bürs
0664/8063615-510
kindergarten@buers.at

ÜBERSICHT DER FERIEN, FEIER-UND FENSTERTAGE

Kindergartenjahr 2023/24

Monat	Ferien, Feier- und Fenstertage
September 2023	11.09.2023 Kindergartenbeginn für die bleibenden Kinder
	13.09.2023 Kindergartenbeginn für die neuen Kinder
Oktober 2023	26.10.2023 Nationalfeiertag (geschlossen)
	27. bis 31.10.2023 Herbstferien (eingeschränkter Betrieb)
November 2023	01.11.2023 Allerheiligen (geschlossen)
	02.11.2023 Allerseelen (geschlossen)
	03.11.2023 landesweit schulfrei (eingeschränkter Betrieb)
Dezember 2023	08.12.2023 Maria Empfängnis (geschlossen)
	ab 24.12.2023 Weihnachtsferien (geschlossen)
Jänner 2024	bis 07.01.2024 Weihnachtsferien (geschlossen)
Februar 2024	05. bis 11.02.2024 Semesterferien (eingeschränkter Betrieb)
März 2024	18.03.2024 Fenstertag (eingeschränkter Betrieb)
	19.03.2024 Landespatron Hl. Josef (geschlossen)
	ab 23.03.2024 Osterferien (eingeschränkter Betrieb)
April 2024	bis 01.04.2024 Osterferien
Mai 2024	01.05.2024 Staatsfeiertag (geschlossen)
	09.05.2024 Christi Himmelfahrt (geschlossen)
	10.05.2024 Fenstertag (eingeschränkter Betrieb)
	20.05.2024 Pfingstmontag (geschlossen)
	30.05.2024 Fronleichnam (geschlossen)
	31.05.2024 Fenstertag (eingeschränkter Betrieb)
Juli 2024	05.07.2024 letzter Kindertag
	ab 06.07.2024 Sommerferien

Der Sommerkindergarten hat von 08.07.2024 – 23.08.2024 geöffnet.

Aufnahme in den Kindergarten

Anmeldung für die 4-jährigen Kinder

Alle 4-jährigen Kinder, mit Stichtag 01.09.2020, haben für Herbst 2024 einen fixen Kindergartenplatz und werden im Frühjahr 2024 von der Kindergartenleitung kontaktiert. Es folgt ein Anmeldegespräch, welches zum gegenseitigen Kennenlernen der Eltern, des Kindes und der Kindergartenleitung dient. Erste Informationen über die Entwicklung des Kindes und die Eingewöhnung im Kindergarten werden besprochen.

Anmeldung für die 3-jährigen Kinder

Alle 3-jährigen Kinder, mit Stichtag 01.09.2021, werden ebenfalls im Frühjahr 2024 schriftlich von der Kindergartenleitung über einen möglichen Kindergartenplatz informiert. Die Gemeinde Bürs ist verpflichtet, allen 3-jährigen Kindern einen Betreuungsplatz anzubieten, jedoch kann kein Kindergartenplatz garantiert werden. Es können nur eine gewisse Anzahl an Dreijährigen aufgenommen werden – die Reihung erfolgt nach Geburtsdatum. Es folgt ein Anmeldegespräch, welches zum gegenseitigen Kennenlernen der Eltern, des Kindes und der Kindergartenleitung dient. Gemeinsam wird besprochen, ob das Kind für einen möglichen Kindergarteneintritt bereit ist.

Besuchspflicht

Alle Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache sind verpflichtet, den Kindergarten zwei Jahre zu besuchen. Für Kinder mit Deutsch als Erstsprache ist nur das letzte Kindergartenjahr verpflichtend. Die Anwesenheitspflicht liegt bei 20 Stunden pro Woche und muss von den kindergartenpflichtigen Kindern erfüllt werden. Bei Missachtung ist der Kindergarten gesetzlich dazu verpflichtet, eine Meldung bei der Bezirkshauptmannschaft zu machen.

Formularheftangaben

Für jedes Kind muss bei Kindergarteneintritt ein Formularheft ausgefüllt werden.

Es beinhaltet:

- Wer darf das Kind vom Kindergarten abholen?
- Darf das Kind allein vom Kindergarten nach Hause laufen?
- Soll das Kind, im Fall eines Kernkraftreaktorunfalls, Kaliumjodidtabletten einnehmen?
- Darf dem Kind ein Pflaster aufgeklebt werden?
- Darf das Kind in öffentlichen Beiträgen namentlich erwähnt/mit Foto ersichtlich sein?
- Darf das Kind ein Buch aus der Bücherei ausleihen?
- Ist eine Bestellung der Ich&Du-Hefte erwünscht?
- Datenschutzbestimmungen unterschreiben
- Zeckenkontrolle zu Hause unterschreiben

Unsere Räumlichkeiten

Räume schaffen Handlungsmöglichkeiten und beeinflussen das Verhalten und Wohlbefinden des Menschen in vielfältiger Weise. Diese Wechselbeziehung zwischen Mensch und Raum erleben gerade Kinder sehr intensiv. Sie erfahren Räume ganzheitlich, d.h. mit ihrem Körper und all ihren Sinnen.

Fünf Gruppenräume

mit Waschaum

- zwei Kinder-WC
- drei Waschbecken
- 1 Wickelmöglichkeit

mit Küchenzeile

- Waschbecken
- Backrohr, Herd



Fünf Garderobenbereiche

ein Garderobenplatz pro Kind

- mit Schuhablage
- mit Kleiderhaken



Ein Turnsaal

mit verschiedenen Materialien

- drei Sprossenwände
- Weichboden und Matten
- Kästen und Leitern
- zwei Langbänke
- verschiedene Bälle
- diverse Bewegungsmaterialien



Ausweichraum

Unser Ausweichraum kann in zwei Räume unterteilt werden. Wir nutzen diesen Bereich beispielsweise für Schulvorbereitungsangebote, Kleingruppen- und Einzelförderungen, Elterngespräche und Besprechungen.



Mittagstischraum

Im Mittagstischraum können 16 Kinder gemeinsam essen. Das Essen findet aufgrund der Kinderzahl in zwei Gruppen statt.



Personalküche

In der Personalküche befindet sich, zusätzlich zu den Gruppenraumküchen, ein Waschbecken, ein Backrohr, ein Herd und ein Kühlschrank. Weiteres ist in dieser Küche eine Spülmaschine vorhanden.



Toiletten Erdgeschoss

Im Erdgeschoss befinden sich zwei WC

- ein Personal-WC
- ein behindertengerechtes WC



Personalgarderobe

In der Personalgarderobe befindet sich eine Garderobe für das Personal und mehrere Kästen zur Aufbewahrung von Materialien.

Büro der Kindergartenleitung

Das Büro im Erdgeschoss wird hauptsächlich von der Kindergartenleitung genutzt. Zwei Arbeitsplätze mit einem Computer und einem Laptop sind vorhanden.

Lifanlage

Im Erdgeschoss befindet sich bei Gruppe 5 ein Lift, mit welchem man in den Keller und in den ersten Stock gelangt. Ausstieg im ersten Stock ist in Gruppe 5. Da alle Gruppen durch eine Türe miteinander verbunden sind, können alle Räume barrierefrei erreicht werden.

Lagerräume im Keller

Im Keller haben wir genügend Platz zum Lagern von Materialien, wie beispielweise Papier, Karton, Dosen, Stoffe, Schachteln, Requisiten usw.

Außenbereich

Spielplatz mit verschiedenen Geräten

- zwei Schaukeln, eine Nestschaukel
- Kletterturm mit Rutsche
- Klettergerüst
- Hängematte
- Sandkasten

Überdachter Terrassenbereich

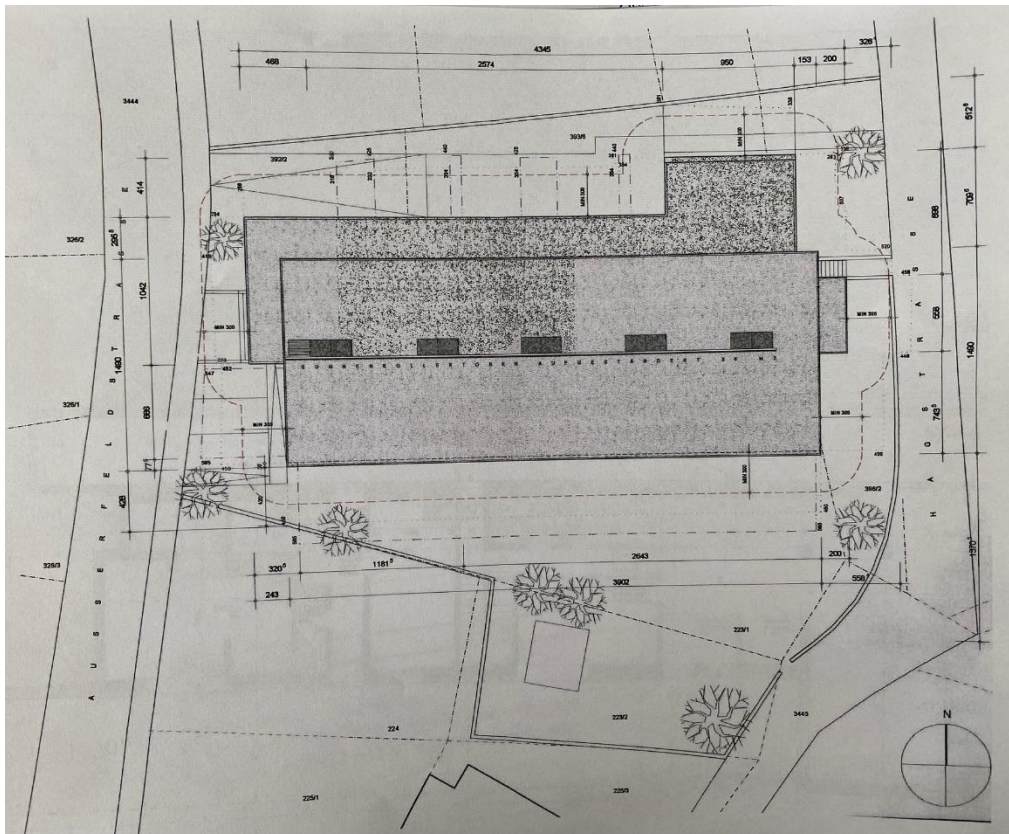
- Tische und Bänke
- WC

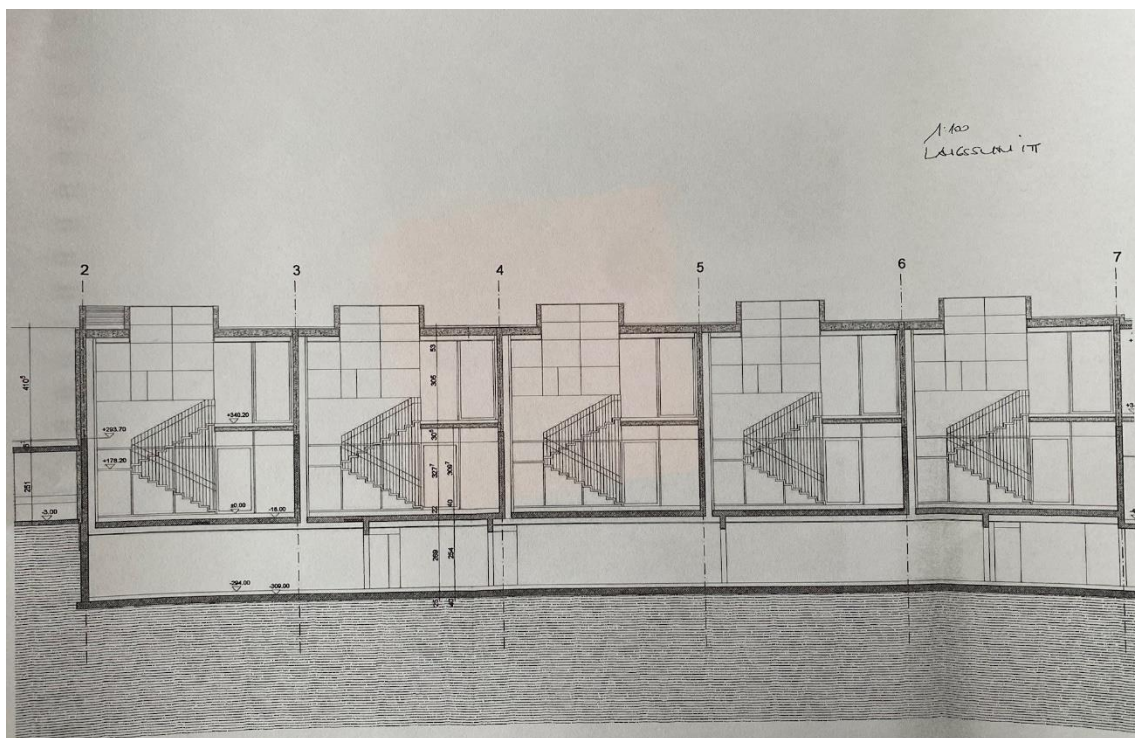
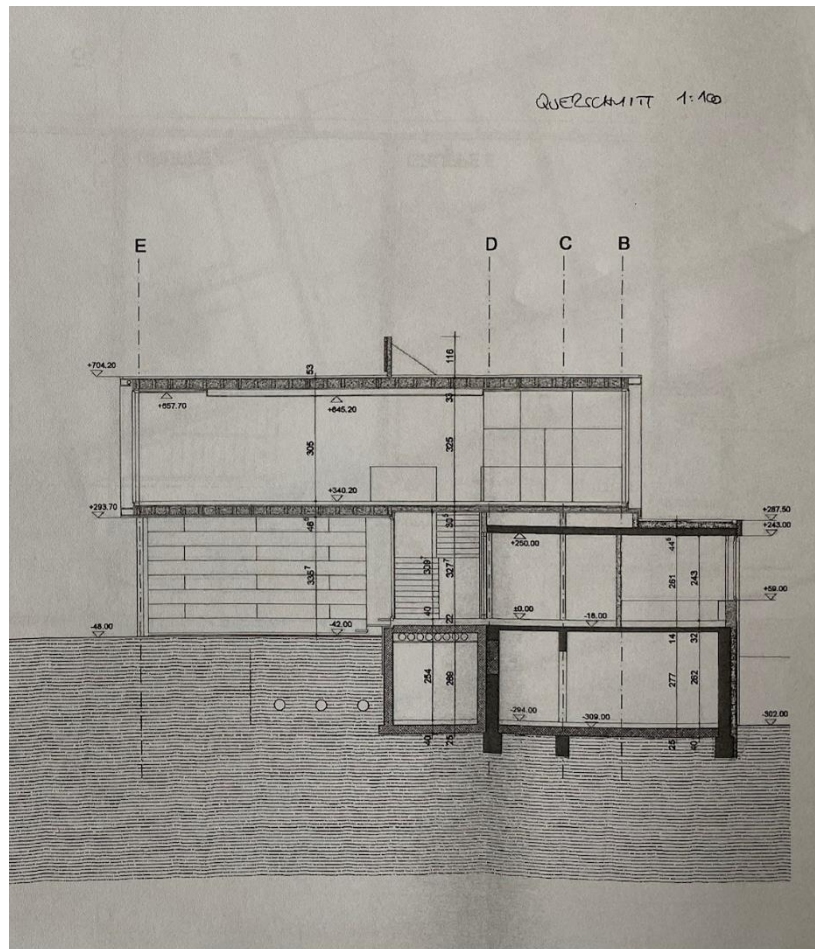
Gerätehaus

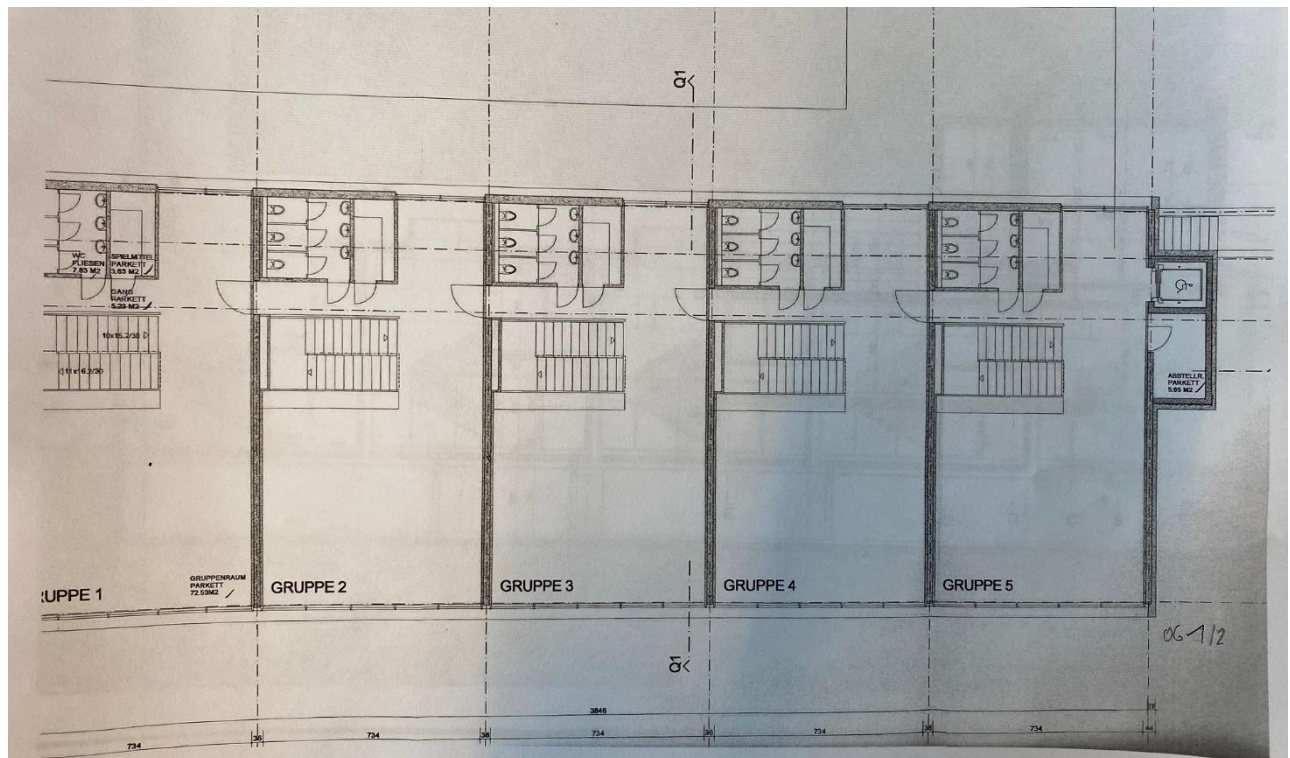
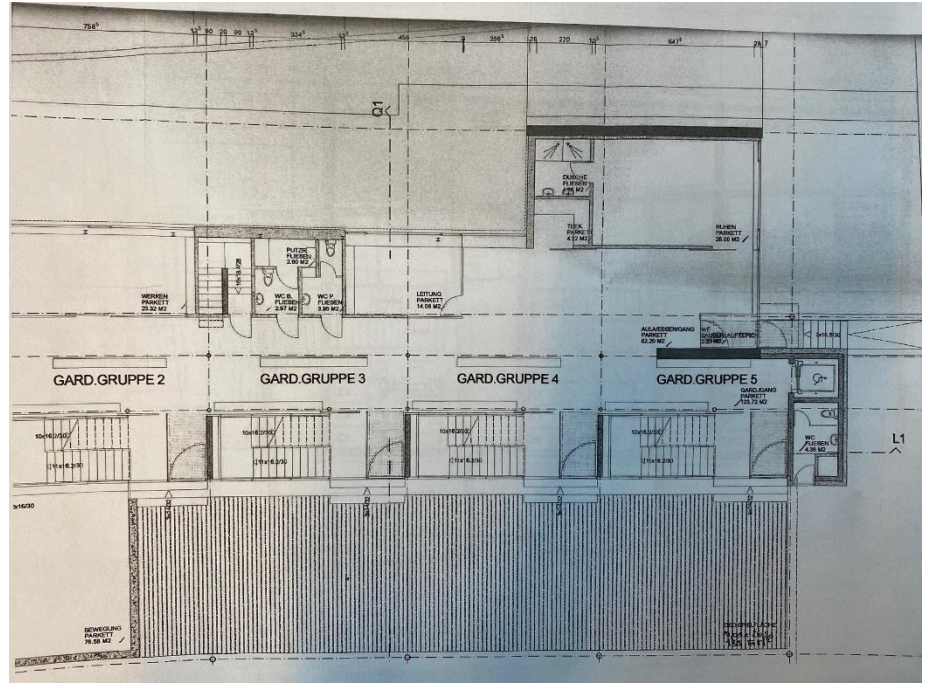
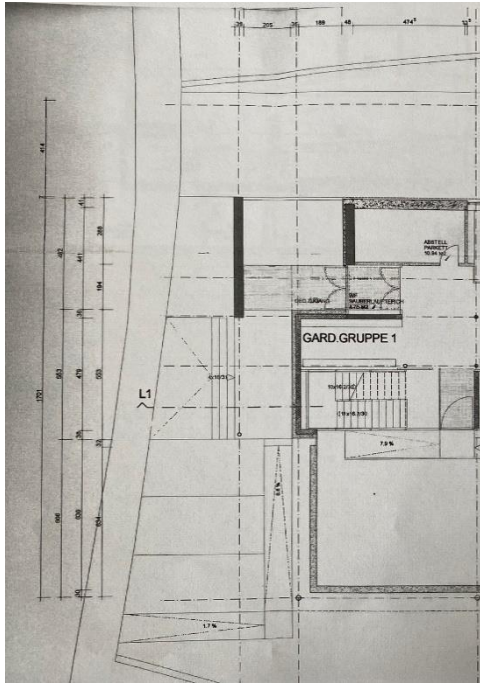
- verschiedene Fahrzeuge
- Sandspielzeug
- Dinosaurier
- Bälle
- Fußballtore
- Puppenwagen



Baupläne des Kindergartens bzw. der Räumlichkeiten







Unsere Gruppen

Im Kindergartenjahr 2023/2024 besuchen 90 Kinder den Kindergarten. Aufgeteilt sind die drei- bis sechsjährigen Kinder auf fünf altersgemischte Gruppen, welche alle als Vormittagsgruppen von 7.00 – 13.00 Uhr geöffnet haben. Die Kinder, die den Nachmittagskindergarten besuchen, werden in zwei Gruppen zusammengefasst.

Gruppe 1 – „Die Räuberbande“

0664 8063615 – 511

kiga-gr1@buers.at

Gruppenleitung: Angelika Siegl

Personal: Tanja Jäger, Jessica Ferra, Sherin Saado

Gruppe 2 – „Die Klangfrösche“

0664 8063615 – 512

kiga-gr2@buers.at

Gruppenleitung: Karin Perktold

Personal: Rafael Dohnal, Sherin Saado

Gruppe 3 – „Die Pinguine“

0664 8063615 – 513

kiga-gr3@buers.at

Gruppenleitung: Caroline Wachter

Personal: Annabell Linguanti, Zeynep Altunboga, Simone Födö

Gruppe 4 – „Die Ri-Ra-Rasselbande“

0664 8063615 – 514

kiga-gr4@buers.at

Gruppenleitung: Larissa Wegscheider

Personal: Martina Zimmermann, Sarah Zech

Gruppe 5 – „Die schlaue Lix“ (Inklusionsgruppe)

0664 8063615 – 515

kiga-gr5@buers.at

Gruppenleitung: Barbara Heingärtner und Simone Pichler

Personal: Manal Helwa, Sherin Saado, Simone Födö, Anna Medl (Springerin)

Nachmittagskindergarten

0664 8063615 – 516

Personal: Annabell Linguanti, Zeynep Altunboga, Jessica Ferra, Rafael Dohnal, Manal Helwa

Unser Personal

Larissa Wegscheider

Kindergartenleitung,
Kindergartenpädagogin,
Gruppenleitung,
Früherzieherin
E-Mail: kindergarten@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 510



Rafael Dohnal

Kindergartenassistent
in Ausbildung
E-Mail: kiga-gr2@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 512



Tanja Jäger

Leitungsstellvertretung,
Kindergartenpädagogin,
Sprachförderung
E-Mail: kiga-gr1@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 511



Caroline Wachter

Kindergartenpädagogin,
Gruppenleitung,
Montessoriausbildung
E-Mail: kiga-gr3@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 513



Angelika Siegl

Kindergartenpädagogin,
Gruppenleitung
E-Mail: kiga-gr1@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 511



Zeynep Altunboga

Kindergartenassistent
E-Mail: kiga-gr3@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 513



Jessica Ferra

Kindergartenassistent
E-Mail: kiga-gr1@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 511



Annabell Linguanti

Kindergartenpädagogin
E-Mail: kiga-gr3@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 513



Karin Perktold

Kindergartenpädagogin,
Gruppenleitung
E-Mail: kiga-gr2@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 512



Simone Födö

Kindergartenpädagogin
E-Mail: kiga-gr3@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 513



Martina Zimmermann

Sonderkindergartenpädagogin

E-Mail: kiga-gr4@buers.at

Telefonnummer: 0664/8063615- 514



Sherin Saado

Kindergartenassistentin

E-Mail: kiga-gr5@buers.at

Telefonnummer: 0664/8063615- 515



Sarah Zech

Helferin

E-Mail: kiga-gr4@buers.at

Telefonnummer:

0664/8063615- 514



Anna Medl

Kindergartenpädagogin

Walgau-Springerin

Stammgruppe: „Schlaue Lix“



Barbara Heingärtner

Kindergartenpädagogin,

Motopädagogin

E-Mail: kiga-gr5@buers.at

Telefonnummer: 0664/8063615- 515



Michael Moser

Zivildienster



Simone Pichler

Kindergartenpädagogin,

Motopädagogin,

Sensorische Integration

E-Mail: kiga-gr5@buers.at

Telefonnummer: 0664/8063615- 515



Rebecca Corn

Sonderkindergartenpädagogin,

Früherzieherin

derzeit in Karenz



Manal Helwa

Kindergartenassistentin

E-Mail: kiga-gr5@buers.at

Telefonnummer: 0664/8063615- 515



Christiane Kaspar

Sonderkindergartenpädagogin

derzeit nicht im Dienst



ORIENTIERUNG

Unser Bild vom Kind und seine Rechte

*Sage es mir, und ich vergesse es.
Zeige es mir, und ich erinnere mich.
Lass es mich tun, und ich behalte es.*

Lao Tse

In unsere Gemeinschaft wird jedes Kind mit all seinen Stärken und Schwächen aufgenommen und findet Platz, um seine individuellen Bedürfnisse auszuleben.

Ein respektvoller Umgang und die Wertschätzung aller Mitmenschen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit mit Kindern.

Diese können sich nur dann wohl fühlen, wenn auch sie von uns Respekt und Vertrauen erfahren. Dann gelingt es ihnen, das Erfahrene weiterzugeben.

Die verschiedenen Kulturen, aus denen die Kinder stammen, bieten eine Bereicherung für Kindergartenpädagog*innen, Kindergartenassistent*innen und Kinder und fordern zugleich ein hohes Maß an Toleranz, Einfühlungsvermögen und fachliche Kompetenz in unserer pädagogischen Arbeit.

Unser Kindergarten ist ein Ort wachsender Persönlichkeiten, deren eigene Ideen, Wissensdurst und Tatendrang im Vordergrund stehen.

Die Gefühle bestimmen den Alltag eines jeden Menschen, insbesondere den eines Kindes. Durch einen liebevollen Umgang, Raum, Zeit und Schutz ermöglichen wir ihnen, Erfahrungen zu sammeln und daran zu wachsen.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder auf ihrem Weg zur eigenen Selbstständigkeit.



*Du hast das Recht,
 genauso geachtet zu werden wie ein Erwachsener.
 Du hast das Recht,
 so zu sein, wie du bist.
 Du musst dich nicht verstellen und so sein, wie es die
 Erwachsenen wollen.
 Du hast das Recht auf den heutigen Tag,
 jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem sonst.
 Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist Mensch.*

Janusz Korczak

- Die Kinder werden als individuelle Persönlichkeiten wahrgenommen und geschätzt.
- Die Kinder können ihre emotionalen, sozialen und kreativen Bedürfnisse ausleben und dadurch neue Grenzerfahrungen machen.
- Die Kinder können ihren eigenen Spielrhythmus während des Freispiels finden. Die Platz-, Partner- und Spielwahl treffen sie eigenständig und lernen im Zuge dessen selbstbewusste Entscheidungen zu treffen.
- Konflikte sind wichtige Bestandteile im Kindergartenalltag. Die Kinder lernen ihre Emotionen zu spüren und diese zu zeigen. Gefühle aller Art müssen gelebt werden, nur dann kann ein Kind lernen, sich in andere hineinzufühlen und Lösungsstrategien in Konfliktsituationen zu finden.
- Alle Kinder haben dasselbe Recht auf einen Platz im Kindergarten. Die individuellen Persönlichkeiten unserer Kinder bereichern die pädagogische Arbeit.
- Die wachsende Gefühlswelt der Kinder braucht einen sensiblen Umgang. Ein klares NEIN muss von allen akzeptiert werden.



Regeln und Grenzen

*Der Grundsatz beim Regeln und Grenzen setzen lautet:
Fest sein, ohne zu herrschen; konsequent sein, ohne zu drohen.
So werden Kinder befähigt, Regeln und Grenzen zu erkennen, sich an ihnen zu reiben, sich aber auch zu überwinden und diese einzuhalten.
Dies setzt Erwachsene voraus, die das vorleben.
Notwendiger denn je ist Mut und Ermutigung zum Grenzen setzen.*

Unter **Regeln** verstehen wir eine Richtschnur für das soziale Verhalten, sowie Vereinbarungen, die gemeinsam gemacht werden und an die sich alle halten sollen.

Im erzieherischen Sinne gibt es zwei Arten von **Grenzen**.

Die Sicherheitsgrenze dient der Sicherheit des Kindes und jener der anderen Personen. Die Anpassungsgrenze ist hilfreich für ein gutes Miteinander und fördert die sozialen Kompetenzen von Kindern (nach Mag. Maria Steck).

Folgende Punkte veranschaulichen, woran wir uns beim Regeln und Grenzen setzen orientieren:

- Kinder brauchen klare Grenzen und Regeln, um sich im Kindergartenalltag und im Miteinander zu orientieren und um Sicherheit zu verspüren.
- Regeln und Grenzen müssen immer für etwas gut sein. Deshalb sollen sie den Kindern gegenüber auch begründet werden.
- Wir legen fest, welche Grenzen und Regeln uns wirklich wichtig sind. Diese müssen klar sein und dürfen nicht ständig verändert werden.
- Von großer Wichtigkeit ist das Gleichgewicht zwischen notwendigen Grenzen und genügend Freiraum für die kindliche Neugierde, für Bewegungs- und Entdeckungsdrang.
- Die aufgestellten Grenzen und Regeln müssen für alle gleichermaßen gelten. Dies ist wichtig für das Gerechtigkeitsempfinden der Kinder!
- Wir weisen auf eine überschrittene Grenze in der konkreten Situation hin.
- Entsprechende Anerkennung beim Einhalten von Regeln und Grenzen ist sehr wichtig.
- Regeln und Grenzen verhelfen den Kindern bei der Durchsetzung der eigenen und berechtigten Bedürfnisse. Sie zeigen auf, was im Zusammensein mit anderen Kindern von ihm erwartet wird und es selbst von anderen erwarten darf.
- Bei Nichteinhaltung von Regeln und Grenzen folgen Konsequenzen.
- Diese müssen von Beginn an mit den Kindern festgelegt werden. So wird verdeutlicht, wie ernst die Abmachung gemeint ist.

„Grenzen zu setzen, das ist die Wanderung zwischen Erfolg und Misslingen, zwischen Mut und Entmutigung, zwischen Selbstzweifel und Hoffnung. Grenzen zu setzen ist ein lebenslanger Prozess. Dabei sind Fehler gestattet. Sie sind erwünschte Geschenke, aus denen der Einzelne Erfahrungen herleiten und gewinnen kann.“

Jan-Uwe Rogge (Kinder brauchen Grenzen)

Die Bedeutung der Erziehung

Ein respektvoller, freundlicher Umgang mit Kindern von Anbeginn an, ist der Schlüssel für die positive Entwicklung eines Menschen.

Erziehung bedeutet, die Erfüllung der sozialen Grundbedürfnisse und der Wertschätzung der Persönlichkeit des Kindes unter Beachtung seiner Individualität, Förderung seiner Fähigkeiten, sowie die Hinführung zu Eigenverantwortung und Mitverantwortung für die Gemeinschaft.

Erziehung soll die Entwicklung von sozialen Fähigkeiten fördern und die Erweiterung von Erlebnishorizonten ermöglichen, wobei gerade die ersten Lebensjahre eines Menschen von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Erziehung ist ein lebendiger und spannender Prozess. Sie kann zwar manchmal anstrengend sein, aber vor allem macht sie Spaß und ist wichtig für die Gesellschaft. Mit starker Erziehung hat die Welt mehr von ihren Kindern und die Kinder mehr von der Welt.

Erziehung ist...

...Liebe schenken
...Streiten dürfen
...Zuhören können
...Grenzen setzen

...Mut machen
...Zeit haben
...Gefühle zeigen
...Freiraum geben

Im Kindergartenalltag...

...können sich die Kinder im Freispiel nach ihren Interessen und Fähigkeiten zusammenfinden und selbstständig planen und organisieren.

...sind eine feste Bezugsperson und ein vertrauensvolles Verhältnis unverzichtbar. Nur diese Interaktion zwischen Erwachsenem und Kind ermöglicht eine gesunde Entwicklung.

...wollen wir durch die Raumgestaltung, durch freies Spielen im Garten sowie durch verschiedene Projekte vielfältige Lernsituationen schaffen.

Zusammenarbeit im Team

Für unsere pädagogische Arbeit ist eine positive Atmosphäre im Team sehr wichtig, damit jede*r Einzelne seine besonderen Fähigkeiten und Kompetenzen in das Kindergartengeschehen einbringen kann. Wir sind ein Team aus neun Kindergartenpädagoginnen, drei Sonderkindergartenpädagoginnen, vier Kindergartenassistentinnen, einem Kindergartenassistenten in Ausbildung und einer Helferin.

Teamsitzungen

Damit dieses gelingt, ist es erforderlich, dass wir uns regelmäßig in Ruhe miteinander austauschen:

- Jede Gruppe macht wöchentlich eine Planung. Dabei werden die Durchführung des Wochenplans, Fragen/Beobachtungen zur Gruppe und zu einzelnen Kindern, Organisatorisches, ... besprochen.
- Alle Gruppenleitungen treffen sich wöchentlich am Montag um 14.00 Uhr zur Kleinteamsitzung. Dort ist Zeit, um anfallende Fragen, Informationen, Ideen, Abläufe usw. zu besprechen.
- Mehrmals im Jahr finden auch Teamsitzungen mit allen Kindergartenpädagog*innen und Kindergartenassistent*innen statt. Dort werden große Themen, wie beispielsweise Projekte, Fortbildungen, Feste usw., besprochen und ausgearbeitet.

Die Teambesprechungen sind für alle Mitarbeiter*innen verpflichtend!

Supervision

Supervision ist eine prozessorientierte Beratungsmethode für alle beruflichen Herausforderungen von Einzelpersonen, Gruppen, Teams und Organisationen.

Durch die professionelle Begleitung werden berufliche bzw. persönliche Kompetenzen gestärkt und neue Handlungsmöglichkeiten entwickelt.

Quelle: <http://www.taqwerker.info/>

Wir nehmen regelmäßig im Großteam an Supervisionsnachmittagen teil. Weiteres finden auch Einzelsupervisionen statt.

Mitarbeitergespräche

Einmal im Jahr führt die Kindergartenleitung mit allen Teammitgliedern ein Mitarbeitergespräch. Dafür wird ein Reflexionsbogen verwendet, der im Voraus sowohl von der Kindergartenleitung als auch von den Mitarbeiter*innen ausgefüllt wird. Anschließend wird dieser im Gespräch gemeinsam besprochen. Dieses Gespräch bietet auch die Möglichkeit für Anregungen, Wünsche, Veränderungen, neue Ideen usw.

*„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg.“*

Henry Ford

Anforderungen an das Team

Die Rolle der Kindergartenleitung

Kompetenzen:

- Die Personalauswahl erfolgt durch den Kindergartenerhalter nach Anhörung der Leitung
- Selbständige Führung des Kindergartens
- Personaleinteilung (nach Rücksprache mit dem Kindergartenerhalter)
- Gruppeneinteilung
- Erstellung des Dienst- und Arbeitsplanes – muss vom Kindergartenerhalter zur Kenntnis genommen werden
- Erstellung des Arbeitsplanes für die Kindergartenassistent*innen
- Weiterleiten von Informationen jeder Art an die Mitarbeiter*innen
- Weiterleiten von Informationen an den Dienstgeber
- Vermittlungstätigkeit zum Dienstgeber bzw. zum Kindergartenteam
- Kenntnis des Gemeinde- und Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes
- Krank- und Gesundheitsmeldungen an den Kindergartenerhalter weiterleiten
- Arztbesuche und andere kurze Abwesenheiten des Kindergartenpersonals während der Kindergartenzeit müssen der Leitung rechtzeitig gemeldet werden. Nach genereller Absprache mit dem Kindergartenerhalter kann die Kindergartenleitung ihr unterstelltes Personal bis zu einem halben Tag vom Dienst freistellen.
- Evidenzhaltung von Krankenstand und Schwangerschaft
- Abklärung des Versicherungsschutzes (Haftpflcht, Unfall...)
- Sorge um Springerin oder Vertretungen
- Mitsprache bei baulichen Maßnahmen

Verwaltungsaufgaben:

- Verwaltung von Abrechnungen
- Führen eines Kassabuches
- Anlegen und Führen der Kinderkartei
- Erstellung von Budgetvorschlägen
- Vormerkungen für Kindergartenanmeldungen
- Aufnahme
- Ausfüllen von Statistiken und anderen Studien
- Erstellen und Führen von Inventarlisten
- Sorge um Instandhaltung des Kindergartenareals - rechtzeitige Meldung anstehender Mängel
- Veranlassung von Reparaturen und Service
- Verbandskasten in Ordnung halten
- Organisation der Materialbeschaffung und Neuanschaffungen

- Jahresplanung im organisatorischen Bereich
- Gemeinsame Erstellung der pädagogischen Jahresplanung, regelmäßige Kontrolle der Langzeit- und Wochenplanung sowie der Besuchsnachweise
- Teilnahme an Dienstbesprechungen
- Information und Überprüfung bezüglich Fortbildungsveranstaltungen
- Einberufung von Teambesprechungen
- Teilnahme an Leiter*innenfortbildungsveranstaltungen
- Für kontinuierliche Elternarbeit sorgen (mind. 2 Elternabende jährlich)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aktualisierung der Konzeption

Die Rolle der Kindergartenpädagog*innen

- Verantwortung für die Gesamtgruppe, sowie für die individuelle Förderung und Betreuung der Kinder
- Bildung, Förderung und Begleitung der Kinder nach dem Vorarlberger Kindergartenbildungs- und Betreuungsgesetz und dem Vorarlberger Kindergarten Erziehungsplan
- Sorge für Sicherheit, Gesundheit und Hygiene der Kinder
- Wahrung des Dienstgeheimnisses
- Einteilung der Kindergartenassistent*innen für hauswirtschaftliche Tätigkeiten und Alltagsroutinen
- Die pädagogisch – methodische Planung der Arbeit für die Gruppe (Jahres-, Langzeit- und Wochenplanung mit jeweiligen Reflexionen) ist in der dafür vorgesehenen Form schriftlich zu planen und zu reflektieren
- Führung der Anwesenheitslisten
- Kooperation mit der Schule
- Festgestaltung, Elternarbeit, Ausflüge, Exkursionen, Spaziergänge
- Betreuung der Praktikant*innen
- Pflege und Instandhaltung des Spiel- und Beschäftigungsmaterials
- Verantwortung für Ordnung und Sauberkeit im Gruppenraum und allen zugehörigen Nebenräumen. Wo eine Kindergartenassistentin eingesetzt ist, wird ihr diese Arbeit übertragen
- Teilnahme an Dienst- und Teambesprechungen
- Gestaltung der Gruppeneinheit (Wandanschlag, Raumteilung, Raumdekoration usw.)
- Zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit im Kindergarten sind Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Kindergartenbildungs- und Betreuungsgesetz vorgeschrieben.

Die Rolle der Sonderkindergartenpädagog*innen

- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit unter anderem mit Eltern, Erziehungsberechtigten, Kinderteam, Fachdiensten, etc.
- Vertrautheit mit heil- und sonderpädagogischen Arbeitsweisen und Fördermöglichkeiten
- Grundlegende Kenntnisse der wissenschaftlichen Methoden zur Erkennung von Entwicklungsauffälligkeiten oder Entwicklungsstörungen
- Kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden der Heil- und Sonderpädagogik im Sinne eines sich stetig wandelnden Menschenbildes
- Entwicklung adäquater pädagogischer Handlungsmethoden im integrativen Prozess
- Entfaltung von Eigeninitiative und kreativem innovativem Handeln
- Interesse zur Weiterbildung

Die Rolle der Kindergartenassistent*innen

- Mithilfe im Kinder- und Pflegedienst
- Mithilfe in der Gruppenarbeit (im pädagogischen und technischen Bereich; innerhalb des Konzeptes der Kindergartenpädagogin)
- Beschäftigung von Klein- oder Teilgruppen unter Anleitung der Kindergartenpädagogin
- Der Einsatz der Assistent*in bei pädagogischen Arbeiten liegt im Ermessen der Kindergartenpädagogin (Assistent*innen, die nicht in K2 eingestuft sind, dürfen nur mit Teilgruppen arbeiten)
- Mithilfe beim Vorbereiten von Werkarbeiten
- Unterstützende Hilfe bei allen Festvorbereitungen
- Anwesenheitspflicht bei Elternveranstaltungen
- Teilnahme an Teambesprechungen
- Kurzfristige Vertretung der Kindergartenpädagog*in (gilt für Assistent*innen, die in K2 eingestuft sind)
- Wahrung des Dienstgeheimnisses
- Alle fachlichen Gespräche mit kindergartenfremden Personen (Eltern, Schule, Beratungsstellen usw.) obliegen nicht der Kindergartenassistent*in und müssen von der Kindergartenpädagogin geführt werden.
- Alle anfallenden hauswirtschaftlichen und pflegerischen Arbeiten obliegen der Kindergartenassistent*in
- Gründliches Reinigen bzw. Reinhalten sämtlicher Kindergartenräume, der Sanitäranlagen und anderer Nebenräume
- Pflege des Kindergartenmobiliars und des Spiel- und Beschäftigungsmaterialies
- Reinigen des Essgeschirrs
- Besorgungen erledigen

Die Rolle des Zivildieners - Dienstplan 2023/2024

Montag bis Donnerstag: (wöchentlicher Gruppenwechsel)

7.30 – 10.30 Uhr

- Geschirrspüler ein- und ausräumen
- Unterstützung in den Gruppen, sich mit den Kindern beschäftigen

10.30 – 11.00 Uhr (nach Absprache mit der jeweiligen Gruppe!)

- Mittagstisch decken
- Wärmewagen einschalten
- in der Küche für Ordnung sorgen

11.00 – 11.30 Uhr

- Transport des Mittagessens und Box entladen
- Suppe schöpfen

11.30 – 12.30 Uhr

- Mittagspause

12.30 – 13.30 Uhr

- Matratzen für Nachmittagskindergarten herrichten
- Mithilfe beim Mittagstisch

13.30 – 14.00 Uhr

- Mittagstisch aufräumen
- Box und Geschirr zurück ins Sozialzentrum bringen
- Tisch abwischen
- Gläser und Schöpfer in den Geschirrspüler einräumen

14.00 – 16.00 Uhr

- Unterstützung des Nachmittagskindergartens
- Matratzen wegräumen
- Geschirrspüler ein- und ausräumen
- Personalküche sauber hinterlassen

16.00 – 17.00 Uhr

- Botengänge auf die Gemeinde, Kopieraufträge
- Müll einsammeln und hinausbringen
- sonstige Hilfsarbeiten
- Wärmewagen putzen (Dienstag und Donnerstag)

Montag:

- Müll im Kindergartengebiet aufsammeln
- Papiermüllcontainer vom Sozialzentrum abholen

Freitag:

7.30 – 8.00 Uhr

- Instandhaltungsarbeiten: Blätter zusammenkehren, Müll um das Gebäude herum einsammeln, Terrasse kehren, ...

Nach Absprache mit der jeweiligen Gruppe:

- Botengänge
- Kopieraufträge usw.

11.30 – 13.00 Uhr

- Geschirr von allen Gruppen einsammeln und in den Geschirrspüler einräumen
- Putzlappen und Geschirrtücher in den Wäschekorb legen
- Küche putzen
- Kaffeemaschine reinigen
- Müll einsammeln und hinausbringen
- Im Gruppenraum aufstuhlen

13:00-13:30 Uhr

- Mittagstisch aufräumen
- Box und Geschirr zurück ins Sozialzentrum bringen
- Tisch abputzen
- Gläser und Schöpfer in den Geschirrspüler einräumen
- Wärmewagen reinigen
- Papiermüllcontainer zum Sozialzentrum bringen

Allgemein:

- Tägliche Aufzeichnung der Stunden und Eintragung in die Stundenliste
- Teilnahme an diversen Festen und Veranstaltungen während des Kindergartenjahres (werden zuvor angekündigt)
- Dienstplanänderungen können vorkommen

PÄDAGOGISCHE PROZESSE

Unser Bildungsauftrag

Aufgaben des Kindergartens...

- das Kind umfassend, ganzheitlich zu fördern und es dort abzuholen, wo es gerade steht
- das Kind so anzunehmen, wie es ist – mit seinen Stärken und Schwächen
- jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit zu sehen
- eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich das Kind wohl fühlt
- die individuellen Wünsche und Bedürfnisse jedes Kindes wahrzunehmen
- ein anregendes Lernumfeld zu schaffen, damit Kinder „be-greifen“ und ihren Horizont erweitern können
- Kinder für ihr Leben stark zu machen, das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu stärken

Es gibt klare gesetzliche Vorlagen, wie sich unsere Arbeit im Kindergarten zusammensetzt:

- Schriftliche Planung (Jahresplanung, Langzeitplanung, Wochenplan, Tagesplanung)
- Arbeit reflektieren
- Zusammenarbeit mit den Eltern (siehe „Elternarbeit“)
- Vorbereitung der Kinder auf die Schule ohne Zeit- und Leistungsdruck, Zusammenarbeit mit Lehrpersonal
- Kindsbeobachtungen, um bei speziellen Begabungen / Defiziten so früh wie möglich zu reagieren und an entsprechende Fachpersonen weiterzuleiten
- Durchführung des Vorarlberger Beobachtungsbogens (VBB) und des Beobachtungsbogens zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Erstsprache (BESK) und Deutsch als Zweitsprache (BESK-DAZ)

Grundlagendokumente - Bildungsbereiche

Der Kindergarten als vorschulische Bildungseinrichtung arbeitet nach den Bund und Ländern definierten Grundlagendokumenten für elementare Bildungseinrichtungen.

Zu diesen Dokumenten zählen:

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
- Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Schule
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
- Werte leben, Werte bilden, Wertebildung im Kindergarten

Emotionen und soziale Beziehungen

Die Erfüllung der emotionalen Grundbedürfnisse, wie Geborgenheit und Sicherheit, ... ist die Grundvoraussetzung dafür, dass das Kind Interessen und Initiativen für seine Umwelt entwickeln und Bindungen zu anderen Menschen eingehen kann. Eine Kindergartenatmosphäre, in der vielfältige Gefühlsäußerungen und positive Erlebnisse möglich sind, kann zu einer glücklichen Grundbefindlichkeit des Kindes beitragen.

Die Gruppe bietet dem Kind die beste Möglichkeit, soziales Verhalten zu erlernen:

- „Richtig“ streiten: lernen, Konflikte verbal auszutragen
- Bildung von Freundschaften
- „Wir-Bewusstsein“ erleben
- Interesse und Verständnis für die Verschiedenartigkeit der Menschen wecken
- Einüben in demokratisches Verhalten (Meinung äußern, Mehrheitsentscheidungen akzeptieren)
- Spiel- und Gruppenregeln akzeptieren und einhalten

Ethik und Gesellschaft

Geprägt von der Erziehung des Elternhauses kommt das Kind in den Kindergarten und wird dort mit der Tatsache konfrontiert, dass es unterschiedliche Wertvorstellungen gibt. Das Kind erlebt im Verhalten der anderen Kinder vieles, was ihm fremd und neu ist.

Auch Kinder aus anderen Kulturen prägen das Wertebild jeder Gruppe sehr stark mit.

Aufgabe des Kindergartens ist es, die Kinder dabei zu unterstützen:

- ein moralisches Bewusstsein zu entwickeln (Gut von Böse zu unterscheiden, Richtig und Falsch zu erkennen, ...).
- sich aktiv und kritisch mit Vorurteilen und Diskriminierung auseinanderzusetzen.
- sich mit den eigenen, besonderen Bedürfnissen als Teil einer Gemeinschaft zu erleben und die anderen Kinder der Gruppe ebenfalls so zu akzeptieren, wie sie sind, damit es allen gut geht.
- Entscheidungen für sich zu treffen, eine persönliche Meinung zu bilden und die der anderen zu akzeptieren, für sich und seine Rechte einzustehen, kritisch zu hinterfragen, Verantwortung für die Gruppe zu übernehmen und so zu demokratischen Menschen heranzuwachsen.

Sprache und Kommunikation

Die Sprachkompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung, um am gesellschaftlich-kulturellen Leben teilzunehmen und natürlich auch für den schulischen und beruflichen Erfolg.

Die Sprachförderung, die im Kindergarten geleistet wird, hilft mit, die Chancen der Kinder für das weitere Leben zu verbessern. Bei Verdacht auf Sprachentwicklungsstörungen bitten wir die Eltern, sich mit Fachpersonen (Logopäd*innen) in Verbindung zu setzen.

Sprachförderung im Kindergarten:

- Vorarlberger Dialekt als Umgangssprache – Kinder mit der Schriftsprache bekannt machen (durch Bilderbücher, Geschichten, Märchen, ...)
- Förderung der Sprechfreude durch Kombination von Sprache und Bewegung (Bsp.: Fingerspiele, Klatschspiele, ...)
- Verschiedene Sprechweisen ausprobieren (tiefe, brummende, flüsternde Stimme, ...)
- Förderung des Sprachverständnisses (Rätsel, Texte Bildern zuordnen, Anweisungen befolgen, Gehörtes wiedergeben, ...)

Bewegung und Gesundheit

Körperliche Bewegungsfreude und geistige Entwicklung stehen in einer Wechselbeziehung zueinander. Daher versuchen wir, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ruhe und Bewegung herzustellen, wobei wir die Kinder einerseits an den Turngeräten im Turnsaal, andererseits aber auch in der freien Natur vielfältige Körpererfahrungen sammeln und trainieren lassen.

Außerdem sollen die Kinder ihren Körper als kostbaren Schatz erfahren, der gepflegt und geschützt werden muss!

Unser Vorbild ist dabei von großer Bedeutung!

- Gesunde Ernährung und Lebensweise (Projekt „Maxima“)
- Körper- und Gesundheitspflege (Hände waschen, Taschentuch benützen, richtig Zähne putzen → Zahnprophylaxe, ...)
- Den eigenen Körper bewusst wahrnehmen (Massagen, kinesiologische Übungen, ...)
- Freude an der Bewegung erleben
- Leistungsfähigkeit realistisch einschätzen lernen und verbessern
- Beherrschung der fundamentalen Bewegungsformen (gehen und laufen, hüpfen und springen, klettern, steigen, kriechen, krabbeln, rollen, wälzen, hängen, schaukeln, werfen und fangen, heben, tragen, schieben und ziehen, ...)
- Schulung der motorischen und koordinativen Fähigkeiten (Reaktion, Kraft, Grob- und Feinmotorik, Gleichgewicht, ...)

Ästhetik und Gestaltung

Kreativität ist die Fähigkeit des Menschen zum schöpferischen Denken und Tun. Im Kindergarten werden die kreativen Fähigkeiten vor allem dadurch gefördert, dass dem Kind in einer gelösten Atmosphäre viel Freiraum und ein ausreichendes Angebot an Materialien, die zur Äußerung und Ausführung eigener Ideen herausfordern, zur Verfügung stehen. Im ungezwungenen und „zweckfreien“ Tun soll das Kind seine Gefühle und Einfälle im Spiel, im

Musizieren, im künstlerischen Gestalten, im Planen und Bauen usw. zum Ausdruck bringen und dabei die Erfahrung gewinnen, dass die Verwirklichung eigener Ideen Freude macht und dass dadurch Fortschritte und positive Veränderungen bewirkt werden können.

Wesentliche Punkte sind:

- Kreatives Tun:
Möglichkeiten zum Experimentieren und Gestalten – dabei ist das Tun meist wichtiger als das Endprodukt
- Bildnerisches Gestalten und Werken:
verschiedene Materialien und Techniken kennenlernen, Phantasiegebilde aus Naturmaterialien



Natur und Technik

In unserer technisierten Umwelt, die von komplizierten Vorgängen bestimmt wird, ist es für Kinder immer schwieriger, durchzublicken und sich zurecht zu finden.

Grundlegende naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Fähigkeiten zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für lebenslanges Lernen. Kinder sind hoch motiviert, komplizierte Vorgänge in unserer technisierten Umwelt und der Natur zu erforschen und sich darin zurechtzufinden.

Wir unterstützen sie dabei, indem wir Möglichkeiten schaffen, sich mit der belebten und unbelebten Umwelt auseinanderzusetzen:

- Um Arbeitsvorgänge des täglichen Lebens besser durchschauen zu können, schaffen wir Möglichkeiten, bei einfachen Arbeitsschritten mitzuwirken (z.B.: Kuchen backen, abwaschen, Nüsse mahlen, Sahne von Hand schlagen, ...).
- Der Straßenverkehr ist für kleine Kinder sehr unübersichtlich. Daher üben wir mit ihnen die wichtigsten Verhaltensregeln im Verkehr ein, schulen das Reaktionsvermögen durch optische und akustische Signale, besprechen gefährliche Verkehrssituationen für Kinder bzw. spielen diese durch, ...

- Wir üben Tätigkeiten, die im alltäglichen Leben wichtig sind (selbständiges An- und Ausziehen, Tischdecken, Essen mit Messer und Gabel, zusammenkehren, selbständiges Holen und Verräumen von Spiel- und Arbeitsgeräten, ...)
- Durch die lustvolle Auseinandersetzung mit mathematischen Phänomenen, die in alltäglichen Situationen stattfindet, erfahren Kinder Zusammenhänge mit allen Sinnen. Ihre Neugier in Bezug auf Mengen und Größen, geometrische Formen und Zahlen fördert den Aufbau von grundlegenden mathematischen Denkweisen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen wird immer wichtiger.

Umweltbildung findet bei uns täglich statt und lässt sich in das Alltagsgeschehen auf vielfältige Weise integrieren. Wichtig ist uns, dass die Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen erfahren können und sich selbst als einen Teil der Umwelt verstehen.

Darauf aufbauend möchten wir den Kindern folgende Inhalte vermitteln:

- Um das Bedürfnis, die Umwelt zu schützen, aufzubauen, muss zuerst die Liebe zur Natur entwickelt werden. Dies gelingt am besten durch das In-Kontakt-Treten mit dieser (Spielen im Freien, genaues Beobachten von Tieren, Pflanzen, dem Himmel, Waldtage, ...)
- Lebensräume von Tieren kennenlernen
- Fürsorge, Mitgefühl und Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber entwickeln
- Mülltrennung und Müllvermeidung („kleine Umweltschützer in Wald und Garten“)
- Einsichten in ökologische Zusammenhänge ermöglichen (Wasserkreislauf, Ökosystem Wald, ...)
- Bewusstes Beobachten von Umwelt- und Naturvorgängen (Säen von Samen, Aprilwetter dokumentieren, Gärtneribesuch, ...)

Eingewöhnung im Kindergarten

Schnuppernachmittag

Jedes Kind, das einen fixen Kindergartenplatz für das neue Kindergartenjahr hat, bekommt die Möglichkeit, einen Nachmittag Kindergartenluft zu schnuppern. Sobald die Gruppeneinteilung erfolgt ist, wird der Termin für den Kennenlernnachmittag bekanntgegeben. Alle neuen zukünftigen Kindergartenkinder dürfen zusammen mit ihren Eltern in die jeweilige Gruppe kommen und den Gruppenraum und die Pädagog*innen und Assistent*innen kennenlernen.

Eingewöhnung zu Kindergartenbeginn

An den ersten zwei Kindertagen besuchen in unserem Kindergarten nur die „bleibenden“ Kinder den Kindergarten. Die „neuen“ Kinder starten am Mittwoch in der ersten Kindergartenwoche, sofern es für die Eltern möglich ist. So ist es sowohl für die „großen“ als auch für die „kleinen“ Kinder ein sanfterer Einstieg in den Kindergartenalltag.

Manche Kinder können sich von Anfang an sofort von den Eltern lösen und allein im Kindergarten bleiben. Andere Kinder wiederum benötigen etwas mehr Zeit, um sich von ihren Eltern trennen zu können und Vertrauen zu den Pädagog*innen und Assistent*innen aufzubauen. Wir richten uns nach den Bedürfnissen eines jeden Kindes und gestalten die Eingewöhnung individuell.

Aus unserer Erfahrung empfehlen wir allen Eltern, dass sie ihr Kind in den ersten Kindertagen nicht zu lange in unserer Einrichtung lassen und die Kinder etwas später bringen bzw. früher abholen, damit die Dauer der Trennung verkürzt wird.

Mittagessen und Nachmittagskindergarten

Das Mittagessen und der Nachmittagskindergarten beginnen für die „bleibenden“ Kinder am Mittwoch in der ersten Kindergartenwoche. Für die „neuen“ Kinder startet das Mittagessen und der Nachmittagskindergarten erst in der zweiten Kindergartenwoche.

Der Übergang zum Mittagstisch und zum Nachmittagskindergarten ist für viele Kinder eine erneute Herausforderung, da sie sich von den Bezugspersonen innerhalb der Gruppe wieder auf neue Pädagog*innen und Assistent*innen einlassen müssen. Außerdem werden die Gruppen beim Mittagessen und im Nachmittagskindergarten gemischt – somit sind auch andere Kinder aus anderen Gruppen anwesend.

Ein Tag im Kindergarten

Ankommen der Kinder

Die Kinder kommen, je nach Modul, zwischen 7.00/7.30 Uhr und 9.00 Uhr im Kindergarten an.

Freies Spielen

Die Freispielzeit ist die bedeutendste und längste Phase während des Kindergarten-tages. In der Zeit des freien Spielens dürfen die Kinder ihr Spielmaterial, ihre Spielpartner*innen und die Spieldauer selbst wählen. Weiteres bietet die Freispielzeit auch die Möglichkeit für Impulse und Angebote in Kleingruppen.

Morgenkreis

Nach einem individuellen Begrüßungsritual bietet der Morgenkreis Zeit für Wiederholungen und kurze Angebote.

Jausenzeit

In jeder Gruppe wird die Jause unterschiedlich gestaltet. Entweder findet eine gemeinsame Jause statt, bei der alle Kinder zusammen ihre Jause essen oder eine offene Jause, bei der die Kinder während des Freispiels den Zeitpunkt der Jause selbst wählen.

Gartenzeit

Bei jedem Wetter nützen wir die Gartenzeit, um uns im Freien auf unserem Spielplatz zu bewegen.

Geleitete Aktivität

Die geleiteten Aktivitäten richten sich nach dem Bildungsrahmenplan und werden an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Unterschiedlichste Angebote, wie beispielweise Geschichten, Bilderbücher, Gedichte, Spiele, Rätsel, Lieder, Massagen usw. werden durchgeführt. Zusätzlich findet einmal wöchentlich unser Turnsaaltag statt, an welchem verschiedenste Bewegungsangebote stattfinden.

Freies Spielen/Abholen der Kinder

Am Ende des Vormittages dürfen sich die Kinder das Spiel wieder frei wählen. Zwischen 11.30 Uhr und 12.30/13.00 Uhr (je nach Modul) werden die Kinder abgeholt.

Mittagessen

Für Kinder, welche für das Mittagessen angemeldet sind, gibt es ein 3-gängiges Menü mit Suppe oder Salat, Hauptspeise und Nachspeise. Wichtig ist, dass die Kinder ein gemeinsames Essen in Ruhe und in familiärer Atmosphäre genießen können.

Mittagsruhe

Nach dem Mittagessen ist es wichtig, dass die Kinder eine Pause machen und zur Ruhe kommen. Jedes Kind darf sich auf eine Matratze legen und es werden ein Bilderbuch oder eine Geschichte erzählt oder ein Hörspiel angeboten. Die Kinder müssen nicht schlafen, sondern sich ausruhen.

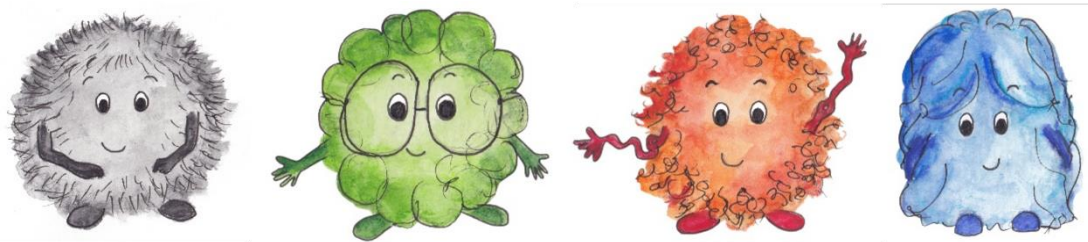
Nachmittag

Am Nachmittag haben die Kinder wieder viel Zeit für das freie Spiel, sowohl im Gruppenraum als auch im Garten. Je nach Modul werden die Kinder um 14.00 Uhr, 16.00 Uhr, 17.00 Uhr oder 17.30 Uhr abgeholt.

Jede Gruppe gestaltet den Tagesablauf und die Angebote individuell, angepasst an das Alter und die Bedürfnisse der Kinder.

Jahresthema 2023/24

In diesem Kinderjahr lautet unser gemeinsames Jahresthema „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“ mit dem Ziel, die körperliche und psychische Gesundheit von Kindergartenkindern ganzheitlich zu fördern. Wir unterstützen die Kinder im Aufbau von Resilienzfaktoren und der Entwicklung von Selbstbestimmung, Gesundheit und Lebensqualität.



Folgende Lebenskompetenzen werden von uns mit den Kindern erarbeitet und gefördert.

- Selbstwahrnehmung und Empathie
- Umgang mit starken Gefühlen und Stress
- Kommunikation und Selbstbehauptung
- Probleme lösen; Kreatives und kritisches Denken

Die Wusel

Für die Förderung der Lebenskompetenzen wurden Vorlesegeschichten entwickelt, in denen sogenannte „Wusel“ die Hauptrolle spielen. Gemeinsam meistern sie in ihren Abenteuern viele Herausforderungen. Dabei lernen sie, wie wichtig Lebenskompetenzen zum Bewältigen von Problemen sind. Außerdem merken die Wusel, dass Bewegung und eine gesunde Ernährung für ihr psychisches Wohlbefinden wichtig sind.

Wuselgeschichten

Die Wusel sind Fantasiewesen, leben im Wald und meistern gemeinsam viele Herausforderungen, die sich an der Lebenswelt der Kinder orientieren. Dabei spielen Lebenskompetenzen eine zentrale Rolle. Die Kinder erfahren über die Geschichten, wie wichtig Lebenskompetenzen zum Bewältigen von schwierigen Situationen sind.

Wusel bewegen sich gerne, ernähren sich gesund und können mit schwierigen Situationen umgehen. Das alles wirkt sich positiv auf ihre ganzheitliche Gesundheit aus.

Quelle: <https://www.gesundaufwachsen.at/kindergarten>

Sprachförderung im Kindergarten

Jeder Kindergarten hat einen Erziehungs- und einen klaren Bildungsauftrag, der im KBBG-Gesetz schriftlich fixiert ist. Ein Schwerpunkt darin ist die SPRACHBILDUNG.

Wir brauchen die Sprache um zu kommunizieren, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, uns im alltäglichen Leben zurechtzufinden. Deshalb werden bei uns die Kindergartenkinder, in den jeweiligen Gruppen, dem Alter entsprechend sprachlich gefördert.

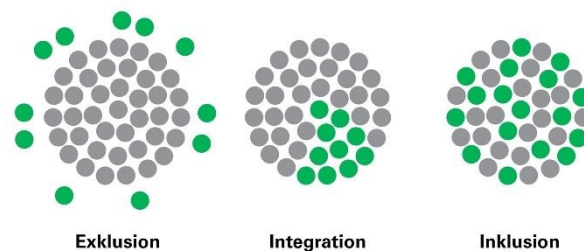
Durch ein breitgefächertes Angebot an Medien und Materialien, wie zum Beispiel Bildkarten, Reimgeschichten/Bildgeschichten, Legematerial, div. Lernspiele, Instrumente usw., gelingt es, die Sprechfreude der Kinder zu wecken und sie erweitern spielerisch ihren Wortschatz, verbessern die Lautsprache, können Gehörtes wiedergeben, Fragen zu Geschichten beantworten, Reime bilden, Silben klatschen, Sätze bauen und noch vieles mehr.

Für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache findet SPRACHFÖRDERUNG in der jeweiligen Gruppe statt. Durch den Erwerb der deutschen Sprache gelingt letztendlich eine bessere Integration, Chancengleichheit, soziale Gerechtigkeit, die Kinder werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt und sie entwickeln wichtige Fähigkeiten, um später ein zufriedenes Leben in unserer Gesellschaft führen zu können.

Inklusion im Kindergarten

"Einer für alle – alle für einen"

Inklusion ist für uns im Kindergarten von großer Bedeutung. Derzeit führen wir eine Inklusionsgruppe, in der Kinder mit und ohne erhöhtem Förderbedarf miteinander spielen, voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen. Inklusion bei uns im Kindergarten darf nicht mit der Herkunft oder der Muttersprache der Kinder verwechselt werden. Kinder mit anderer Herkunft und mit nichtdeutscher Muttersprache sind bei uns in allen Gruppen integriert.



Quelle: <https://www.lebenshilfe.at/inklusion/mehr-zu-inklusion/>

Jedes Kind ist anders, aber alle Kinder sind gleich wertvoll. Jedes Kind kann etwas besonders gut. Es gibt aber auch Dinge, die es noch lernen muss und worin es Unterstützung benötigt.

*Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind.
Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können.
Sie sollten nicht um die Wette fliegen, denn jede*r ist einzigartig, wundervoll
und etwas ganz Besonderes.*

Ziel der Inklusion ist es, dass jedes Kind in seiner Einzigartigkeit angenommen wird und einen wichtigen Teil in der Gruppe einnimmt. Nach ihren individuellen Bedürfnissen werden die Kinder von Sonderkindergartenpädagog*innen und Kindergartenpädagog*innen in ihrer Entwicklung ganzheitlich gefördert und begleitet.

Wir sind ein Kindergarten für alle und heißen jedes Kind, so wie es ist, willkommen! Wir sehen Inklusion als Chance, die es allen Kindern ermöglicht, ein Verständnis für Individualität zu entwickeln, anderen tolerant und rücksichtsvoll zu begegnen und gemeinsam Stück für Stück zu wachsen.

*„Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen
Zeit auf die gleiche Weise!“*

Kathy Walker

Qualitätssicherung

Vorbereitung und Reflexion

Die tägliche Vorbereitung macht jedes Kleinteam gruppenintern. Wir legen großen Wert auf eine möglichst vielfältige Planung. Alle Angebote und Aktivitäten werden schriftlich vorbereitet und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Anschließend folgt eine genaue Reflexion der durchgeführten Bildungsangebote. Es wird reflektiert, wie die Aktivität gelungen ist, was verändert oder verbessert werden könnte, ob es Wiederholungen oder Ergänzungen benötigt usw.

Beobachtung und Dokumentation

*„Im Wort Beobachtung stehen die Wörter achten, beachten und ob.
Nimmt man sie ernst, so sind darin Zuwendung (achten), Konzentration
(beachten) und Fragen (ob?) enthalten.“*

Kazeni Veisari

Die tägliche Beobachtung und Dokumentation ist ein ganz wesentlicher Teil unserer pädagogischen Arbeit, worauf wir großen Wert legen. Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist und versuchen es bestmöglich in seiner Entwicklung zu unterstützen. Unsere Ziele durch die gezielte Beobachtung sind, jedem Kind wertfrei und respektvoll zu begegnen, seine Stärken und Schwächen zu erkennen. Wir arbeiten ressourcenorientiert und richten uns nach den Stärken des Kindes und nicht nach den Defiziten.

Wir verwenden folgende Beobachtungsbögen:

- Vorarlberger Beobachtungsbogen (VBB)
- Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Erstsprache (BESK) und Deutsch als Zweitsprache (BESK-DAZ)
- Beobachtungsbogen für Kinder von 3-6 Jahren (Entwicklungsschnecke) von Kornelia Schlaaf-Kirschner

Fortbildungen

Das gesamte Team ist verpflichtet, an Fortbildungen teilzunehmen und sich weiterzubilden. Kindergartenpädagoginnen mit 40 Wochenstunden absolvieren 32 Fortbildungsstunden, die anderen anteilmäßig je nach Prozentausmaß. Die Kindergartenassistent*innen haben acht Stunden für Fortbildungen zur Verfügung.

Besonders wichtig sind uns auch kindergarteninterne Fortbildungen, die mit dem ganzen Team durchgeführt werden, wie beispielsweise „Gesund aufwachsen in Vorarlberg“, „Erste-Hilfe-Kurs“ usw.

Alle Fachkräfte und Assistenzkräfte müssen die Fortbildung „Schulung pflegerische Hilfstätigkeiten“ absolvieren.

Elternevaluierung

Am Ende des Kindergartenjahres erhalten die Eltern einen Feedbackbogen, in welchem sie unsere Arbeit reflektieren und uns ihre Wünsche, Anregungen, Beschwerden, Ideen usw. mitteilen können. Dieser wird von der Kindergartenleitung evaluiert und im Team besprochen.

Elternarbeit

Nicht nur für das Kind, auch für die Eltern ist der Eintritt ihres Sohnes/ihrer Tochter in den Kindergarten ein großer Schritt. Bislang waren mehr oder weniger sie allein für die Erziehung ihres Kindes verantwortlich, nun übernehmen auch Kindergartenpädagog*innen einen Teil dieser Aufgabe. Daher ist das Interesse der Eltern am Kindergartengeschehen meist sehr groß. Sie wollen die neue Lebenswelt ihres Kindes genau kennenlernen.

Gegenseitiger Austausch zwischen Kindergarten und Elternhaus

- Die Eltern, die ihr Kind von Geburt an kennen und sehr emotional mit ihm verbunden sind, wissen über viele Verhaltensweisen, Unsicherheiten, Ängste, Wünsche, ... des Kindes Bescheid.
- Die Kindergartenpädagog*innen, die aus objektiverer Sichtweise das Kind und sein Verhalten in der Gruppe beurteilen können, haben die Möglichkeit, ihre Beobachtungen den Eltern mitzuteilen, damit auch diese dabei helfen können, die Fähigkeiten und Stärken des Kindes gezielt zu fördern bzw. frühzeitig an Schwächen zu arbeiten.
- Unser gemeinsames Ziel ist es, dass sich das Kind im Kindergarten wohl fühlt und sich somit positiv entwickeln und entfalten kann. Dies kann nur durch gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung gelingen. Offenheit und Ehrlichkeit sind dabei Grundvoraussetzungen für ein vertrauensvolles Miteinander.

Zusammenarbeit mit den Eltern:

- Erster Informationsabend vor Kindergartenbeginn: Hier werden Einblicke in den Tagesablauf, die Strukturen, die Arbeit der einzelnen Gruppen, Ziele, ... gegeben.
- Elternabende zu speziellen Fachthemen mit Referenten
- Tür- und Angel-Gespräche (beim Bringen und Abholen): Hier werden Fragen der Eltern / der Kindergartenpädagogin zur Tagesverfassung, Aussagen der Kinder, ... geklärt.
- Einzelgespräche über die Entwicklung des Kindes nach Terminvereinbarung
- Elterninformationen über Krankheiten, Elternabende usw. werden über Kidsfox gesendet
- Einladungen und Informationen für Feste und Feiern werden oft in Form eines Briefes und über Kidsfox dem Kind mit nach Hause geschickt
- Informationen an der Gruppeninfowand
- Kindergartenpost: In regelmäßigen Abständen schicken wir den Kindern die Lieder, Gedichte, Rezepte usw., die wir mit ihnen im Kindergarten erarbeitet haben, mit nach Hause. So können die Eltern diese mit ihren Kindern wiederholen.
- Feste und Veranstaltungen im Laufe des Kindergartenjahres: Es gibt Feste, die wir regelmäßig jedes Jahr feiern (Erntedank, Martinsfest, Weihnachten, Faschingsfeier, Faschingsumzug), andere entstehen aus speziellen Anlässen heraus und sind „einmalig“. Manche Feste werden in der Gruppe gefeiert, zu anderen laden wir die Eltern und Familien ein. Die Kinder freuen sich immer, etwas Besonderes für die Gäste

vorzubereiten und ihnen ihre gelernten Lieder, Gedichte, Theaterstücke usw. vorzuführen. Für die Eltern ist es eine schöne Gelegenheit, Einblicke ins Kindergartengeschehen zu bekommen.

Mitwirken der Eltern im Kindergarten

- Oft haben Elternteile einen Beruf, der die Kinder besonders interessiert (wie z.B.: Bäcker, Feuerwehrmann, Förster, Polizist, ...) und die bereit sind, diesen den Kindern vorzustellen.
- Auch Hobbys und besondere Fähigkeiten einzubringen ist eine schöne Gelegenheit, im Kindergarten mitzuwirken (z.B.: mit den Kindern Kekse backen, Aerobic-Einheit, ...)
- Bei Festen und bestimmten Aktionen ist oft die Mithilfe der Eltern (Betreuung einer Station, Kuchen mitbringen, ...) gefragt.

Wir freuen uns, wenn Eltern sich und ihre Ideen im Kindergartengeschehen einbringen!

*Nur wenn das Kind spürt, dass Eltern,
Kindergartenpädagog*innen und Kindergartenassistent*innen
einen freundschaftlichen Umgang miteinander pflegen,
der von gegenseitiger Achtung geprägt ist,
kann es sich im Kindergarten wohl fühlen!*

Öffentlichkeitsarbeit

Wir definieren Öffentlichkeitsarbeit als die Kunst, durch gesprochene und gedruckte Worte, durch Handlungen und sichtbare Symbole, eine positive öffentliche Meinung von unserem Kindergarten zu schaffen und somit transparent zu sein.

Folgende Öffentlichkeitsarbeit wird von unserem Team ausgeführt:

WIR...

- ...teilen den Eltern wichtige Infos über Kidsfox mit. Alle Eltern haben dafür einen Zugang.
- ...schlagen bei den Eingängen die aktuellen Veranstaltungen an.
- ...haben vor jedem Gruppeneingang eine kleine Informationswand, an welcher gruppeninterne Ereignisse bekannt gegeben werden.
- ...senden Unterlagen der erarbeiteten Themen in Form einer Sammelmappe mit nach Hause.
- ...informieren durch Artikel im Gemeindeblatt über Projekte und Aktivitäten, die im Kindergarten stattfinden.
- ...feiern Feste im Jahreskreis mit den Familien der Kinder.
- ...wirken bei Gemeindefesten mit.
- ...kooperieren mit der Volksschule.
- ...motivieren Außenstehende dazu, sich ins Kindergartengeschehen einzubringen.
- ...besuchen die Feuerwehr, Bäckerei, Bücherei, ...
- ...führen Elterngespräche.
- ...laden Referenten zu bestimmten Themen ein.
- ...veranstalten Elternabende.
- ...haben einen Schnuppernachmittag.
- ...haben eine Homepage, welche immer wieder aktualisiert wird.

Bildungspartnerschaften

Da es sehr viele öffentliche Institutionen gibt, auf deren Hilfe wir des Öfteren angewiesen sind, möchten wir einige davon kurz vorstellen:

- Träger Gemeinde Bürs
- Spielgruppen/Kleinkindbetreuungen (Spatzennest, Flohkistie)
- Volksschule Bürs
- Fachbereich für Elementarpädagogik/pädagogische Fachaufsicht
- Land Vorarlberg
- CIS – Pädagogische Beratung
- Stadtschulzentrum ASO Bludenz (SSZ)
- andere Kindergärten (bei einem Kindergartenwechsel)

- aks Kinderdienste– Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin
Die Bandbreite der Angebote für Kinder beim aks beinhaltet Therapiebereiche verschiedenster Formen, psychologische und psychiatrische Beratung, aber auch Unterstützung bei Übergewicht und beim Thema „gesunde Ernährung“. Das Gesundheitsförderungsprojekt Maxima ist auch ein Angebot des aks.
- ifs – Institut für Sozialdienste
Das ifs Vorarlberg berät und unterstützt Menschen in psychischen und sozialen Notsituationen, sowie in Krisen. Die Hilfeleistung erfolgt durch qualifizierte Beratungs- und Vermittlungsdienste, aber auch durch Psychotherapie.
- Freiberufliche Therapeuten
- Landeszentrum für Hörgeschädigte Vorarlberg (LZH)
- SEHSAM – Pädagogische Sehfrühförderstelle des Vorarlberger Blinden- und Sehbehindertenverbandes
- Caritas (z.B. familienentlastende Maßnahmen)
- kija – Kinder- und Jugendanwalt
Kinder und Jugendliche, Erziehungsberechtigte und gesetzliche Vertreter*innen können sich über die Stellung der Kinder und Jugendlichen im Allgemeinen informieren, aber auch über die Aufgaben eines Erziehungsberechtigten.
- KJH – Kinder- und Jugendhilfe
- femail – Informations- und Servicestelle für Frauen

Weitere Angebote finden während des Kindergartenjahres statt:

- Besuch der Bücherei Bürs (1x im Monat)
- Kimmerei Bürs
- Jufa
- Zahnprophylaxe
- Kuratorium für Verkehrssicherheit (Clown Schlotterhos, Aktion Leuchtkäfer)
- Sicheres Vorarlberg (Clownfrau Blombiene)
- Besuch der Polizei und Feuerwehr
- Örtliche Vereine/Bauernhöfe/Jagdgesellschaft

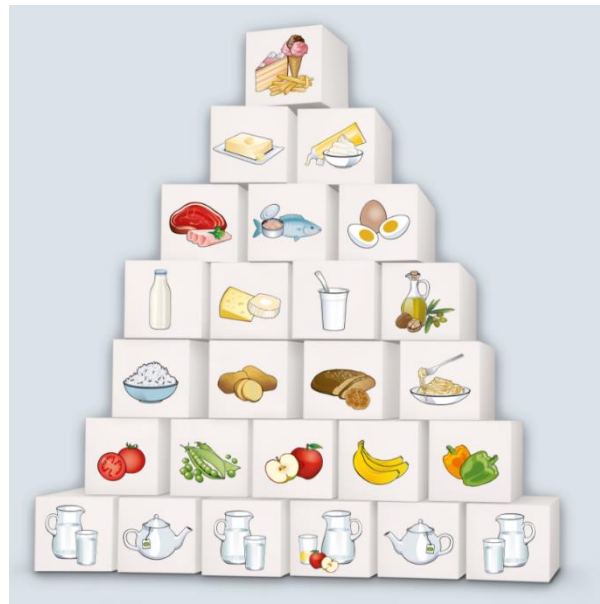
GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Ernährung

Werte und Einstellung zu Essen und Trinken

Wir, in unserem Team, sind uns alle einig, dass wir den Kindern und ihren Eltern die Bedeutung von einer gesunden Ernährung im Kindergarten vermitteln möchten.

Nicht zu vergessen ist besonders auch das Trinken. Wir achten im Kindergarten sehr darauf, dass die Kinder täglich genügend Wasser zu sich nehmen. Oft wird dies während des Spielens vernachlässigt. Beispielsweise haben wir im Sommer auch schon eine Getränkebar eingerichtet, damit die Kinder auch während des Freispiels schneller zur Trinkflasche greifen.



Ernährungspyramide ©BMA5GK.jpg
(3800x3895) (kinderessengesund.at)

Speisen- und Getränkeangebot

Einhaltung von Empfehlung bei Jause und Mittagessen

Uns ist es ein Anliegen, dass sich die Kinder im Kindergarten gesund ernähren. Beim ersten Elternabend informieren wir die Eltern über die Wichtigkeit der gesunden Ernährung und weisen auf die Zubereitung der Jause mit gesunden Lebensmitteln hin. Besonders Obst und Gemüse sollten sich täglich in der Jausenbox befinden.

Jedes Kind bringt eine Trinkflasche von zu Hause mit.

Wenn dies nicht, wie besprochen, eingehalten wird, weisen wir die Eltern erneut daraufhin.

Beachten von besonderen Bedürfnissen

Die Küche des Sozialzentrum Bürs geht auf die einzelnen Bedürfnisse der Kinder ein. Für jene, die sich vegetarisch ernähren, gibt es ein Gericht ohne Fleisch. Für Kinder, welche kein Schweinefleisch essen dürfen, gibt es ein Gericht ohne Schweinefleisch. Für alle anderen Kinder gibt es unterschiedliche Fleischsorten. Weiteres wird auch darauf geachtet, ob ein Kind eine Lactoseunverträglichkeit hat. Bisher hat noch kein Kind mit einer Glutenunverträglichkeit am Mittagessen teilgenommen.

Rahmenbedingungen

An- und Abmeldungen beim Mittagessen

Die Eltern melden das Kind zu Kindergartenbeginn für das Mittagessen an. Diese Anmeldung ist verbindlich und kann nur im Halbjahr geändert werden. Ebenfalls können die Kinder auch nur im Halbjahr für das Mittagessen neu angemeldet werden.

Bei Krankheit oder Fernbleiben kann das Kind bis spätestens 9.00 Uhr morgens vom Mittagessen abgemeldet werden. Dann muss dieses nicht bezahlt werden. Die Küche wird um 9.00 Uhr darüber informiert, wie viele Kinder tatsächlich am Mittagessen teilnehmen, damit die Essensmenge der Kinderanzahl angepasst werden kann.

Verpflegungssystem beim Mittagessen

Das Mittagessen wird von der Küche des Sozialzentrum Bürs zubereitet. Unser Zivildienster holt das Essen um 11.15 Uhr mit Wärmeboxen ab. Im Kindergarten wird es sofort in den Wärmewagen gestellt.

Jede Woche wird ein neuer Menüplan erstellt. Täglich gibt es eine Vorspeise (Suppe oder Salat), ein Hauptgericht und eine Nachspeise.

Raumsituation

Der Mittagstischraum befindet sich im Erdgeschoss des Kindergartens. Es sind 16 Essensplätze vorhanden. Aufgrund der hohen Kinderzahl findet das Mittagessen in zwei Gruppen statt.

Abläufe

Jausensituation in den Gruppen

Jede Gruppe gestaltet die Jause unterschiedlich bzw. passt das jeweilige Ritual an die Gruppe an. Manche entscheiden sich für die „gemeinsame Jause“, bei der alle Kinder zur selben Zeit zusammen essen. Bei anderen gibt es die „offene Jause“, bei der die Kinder Zeitpunkt und Dauer selbst wählen können. Meist haben etwa fünf bis acht Kinder gleichzeitig am „Jausentisch“ Platz. Dabei muss darauf geachtet werden, dass sich jedes Kind die Zeit nimmt, sein Spielen zu pausieren und das mitgebrachte Essen in Ruhe zu genießen.

Besondere Anlässe

Feste und Feiern sind etwas Besonderes und haben auch im Kindergarten einen großen Stellenwert. Hier werden, was das Essen anbelangt, auch Ausnahmen gemacht. Beispielsweise gibt es bei Geburtstagsfesten und Faschingsfeiern auch Saft, Süßigkeiten und Knabbergebäck. Bei anderen Anlässen, wie zum Beispiel Erntedank und Ostern, wird jedoch auf eine gesunde Jause, bestehend aus Obst, Gemüse, Brot, selbst angesäter Kresse usw. geachtet.

Ablauf der Betreuung während des Mittagessens

Das Mittagessen der ersten Gruppe beginnt um 11.30 Uhr. Der Tisch wird bereits am Vormittag von unserem Zivildienstler gedeckt. Jedes Kind bekommt ein Besteck, eine Serviette und ein Glas mit Wasser. Zuerst wird die Suppe oder der Salat gegessen. Anschließend folgt die Hauptspeise und zum Schluss gibt es eine Nachspeise (z.B. Joghurt, Topfcreme, Obst, Kuchen).

Das Mittagessen wird von unserer Kindergartenassistentin Jessica Ferra und unserem Kindergartenassistent in Ausbildung Rafael Dohnal durchgeführt. Beide nehmen sich auch die Zeit, um gemeinsam mit den Kindern zu essen. Kindergartenassistentin Sherin Saado und unser Zivildienstler Michael Moser unterstützen das Team beim Mittagessen.

Nachhaltigkeit

Stellenwert der verwendeten Lebensmittel in der Gruppe

Wenn wir zusammen mit den Kindern etwas kochen, backen, zubereiten, achten wir beim Einkauf auf hochwertige Lebensmittel und entscheiden uns für Produkte, welche bevorzugt aus Österreich und direkt aus Vorarlberg kommen (z.B. Obst- und Gemüseboxen, Brot aus der Dorfbäckerei usw.).

Stellenwert der verwendeten Lebensmittel beim Mittagessen

Die Küche des Sozialzentrum Bürs achtet auf die Verwendung von regionalen, saisonalen und biologischen Lebensmitteln und gestaltet einen abwechslungsreichen und gesunden Menüplan.

Umgang mit Lebensmittelabfällen

Uns ist sehr wichtig, dass beim Mittagessen so wenig Essen, wie möglich, übrigbleibt. Da wir der Küche täglich morgens Bescheid geben, wie viele Kinder tatsächlich am Mittagessen teilnehmen, wird die Essensmenge angepasst.

Kommunikation

Verpflegungsbeauftragte*r

Das zuständige Personal für das Mittagessen besucht jährlich die Hygieneschulung und wird genau informiert, wie das Essen aufbewahrt, angerichtet usw. werden muss. Weiteres müssen diese auch immer wieder den Wärmewagen kontrollieren.

Kommunikation mit den Eltern

Die Eltern können wöchentlich den Menüplan auf der Homepage des Sozialzentrums ansehen. Weiteres ist uns wichtig, dass sie uns mitteilen, wenn es Beschwerden oder Anregungen bezüglich des Essens gibt.

Bewegung

Es ist von großer Bedeutung, dass die Kinder während des Kindergartenalltages genügend Bewegungsmöglichkeiten haben. Deshalb haben wir uns auch für das Jahresthema „Gesund aufwachsen in Vorarlberg“ entschieden.

Räumliche Gestaltung

In unserem Ausweichraum ist ebenfalls Platz für Bewegungsangebote in Kleingruppen. In diesem Jahr ist es unser Ziel, dass dieser auch für solche Aktivitäten vermehrt genützt wird.

Freigewählte, situative Bewegungsaktivitäten

Bei uns finden nicht nur geplante und geleitete Bewegungseinheiten statt, sondern es werden auch Bewegungsbaustellen oder Bewegungslandschaften im Turnsaal aufgebaut, die jede Gruppe nützen kann.

Weiteres besuchen wir während des Jahres auch die Kimmerei in Bürs und das Jufa im Montafon. Auch dort haben die Kinder die Möglichkeit, Kletter- und Bewegungsparcours auszuprobieren. In der Kimmerei bekommen die Kinder anfangs eine Einführung von einem Trainer.

Pädagogisch geplante und geleitete Bewegungserziehung

Jede Gruppe hat wöchentlich einen fixen Turntag. An diesem Tag finden geplante und geleitete Bewegungseinheiten zu unterschiedlichen Schwerpunkten statt.

Einmal im Monat besucht jede Gruppe zusätzlich den großen Bewegungsraum der Schule, wo ebenfalls Bewegungseinheiten stattfinden.

Lebensraum Natur

Die Bewegung in der Natur und im Freien ist für uns von großer Bedeutung. Jede Gruppe hat täglich eine fixe Gartenzeit mit einer Dauer von mindestens einer Stunde.

Zwei Gruppen haben jeden Freitag einen Waldtag- und Erlebnistag. Die anderen Gruppen verbringen ebenfalls regelmäßig Zeit in der Natur.

Besonders beliebt sind auch Ausflüge zum Biotop, welches sich auf der Schäß befindet.

SCHLUSSWORT

Nach vielen Stunden der intensiven Arbeit halten Sie nun unser Ergebnis in den Händen.

Diese Konzeption wurde erstellt, damit Sie einen Einblick in unsere pädagogische Tätigkeit bekommen bzw. unsere Arbeit für die Öffentlichkeit transparent gemacht wird.

Unsere Aufgabe im Kindergarten ist es, den Kindergartenalltag so zu gestalten, dass die Kinder einen „Möglichkeitsraum“ vorfinden, in dem vielfältiges Lernen über Handeln im Kopf, Herz und Hand möglich ist.

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Interesse an unserem Kindergarten.

Das Kindergartenteam der Gemeinde Bürs

